

ments und großen Manövers, Reisegeelder der Officiere in Dienst- sachen, Gebühren und Verläge in militair-fiscalischen Rechts- sachen, so wie andere außerordentliche Ausgaben, werden hier- von bestritten. Die Forderung für diese Bedürfnisse ist noch um den Agiobetrag gemindert worden und die Deputation empfiehlt

20,000 Thlr. — zu bewilligen.

Präsident v. Gersdorf: Will die Kammer nach Posi- tion 58 20,000 Thlr. genehmigen? — Die Genehmigung erfolgt allgemein. —

Position 59. (Vergl. Nr. 60 der Verhandlungen der zweiten Kammer, Seite 1091).

17,538 Thlr. 14 Gr. 4 Pf. Agioaufschlag auf beständige Verpflegung.

Die Beilage zum Budget erklärt mit dieser Summe aus- kommen zu können, obgleich der Verlust am leichtern Münzfuß über 3,000 Thlr. — — mehr beträgt, und es steht dies um so gewisser zu erwarten, als die Staatsregierung beabsichtigt, bei Gehalten neu anzustellender oder aufrückender Diener den 14 Thalerfuß nach dem Nominalwerth eintreten zu lassen.

Es sind demnach

17,538 Thlr. 14 Gr. 4 Pf.

zu bewilligen.

Präsident v. Gersdorf: Ich frage: ob die Kammer die hier in Frage stehenden 17,538 Thlr. 14 Gr. 4 Pf. bewilli- gen wolle? — Ohne Widerspruch Ja. —

Position 60. (Vergl. Nr. 60 der Verhandlungen der zweiten Kammer, Seite 1092).

6,000 Thlr. — — zu Completirung von Waffen und Munition.

Es sind die kleinern Feuerwaffen durch die bisherigen Be- willigungen ziemlich ergänzt worden, und man beabsichtigt mit der geforderten Summe nunmehr die Feldartillerie und das Geschütz der Festung Königstein in den erforderlichen Stand zu setzen. Da die Zeit des Friedens, sowie die augenblickli- chen günstigen Finanzverhältnisse den jetzigen Zeitpunkt zu die- ser Verbesserung anempfehlen, auch in Aussicht gestellt wird, daß diese Forderung zum letztenmal erscheinen dürfte, so wird gegen die Bewilligung

der 6,000 Thlr. — — auf jedes Jahr der Finanzperiode nichts einzuwenden sein.

Präsident v. Gersdorf: Tritt die Kammer ihrer Depu- tation darin bei, daß gegen diese 6000 Thlr. nichts einzuwenden sei? — Einhellig Ja. —

Position 61. (Vergl. Nr. 60 der Verhandlungen der zweiten Kammer, Seite 1092).

42,000 Thlr. — — temporelle Ausgaben und Ver- pflegungskosten.

Die geehrte Kammer kennt die Verhältnisse, welche es vor der Hand nöthig machen, diese Position beizubehalten, doch hat sich deren Betrag seit der letzten Aufstellung des Budget, vergleicht man die von der zweiten Kammer mit Zustimmung des Ministerium verwilligte Summe damit, um 5,733 Thlr. — — gemindert, und es dürfte auf fernere Reduction dieser Ausgabe mit Sicherheit zu rechnen sein.

Die Deputation glaubt daher die Bewilligung der 42,000 Thlr. — — empfehlen zu können.

Staatsminister v. Noßitz-Ballwig: Eine einzige Er- läuterung erlaube ich mir hierbei anzuführen. In diesen tem- porellen Ausgaben und Verpflegungskosten befinden sich 12,666 Thlr., die für das Kriegsministerium und dessen Kanzleien be- stimmt sind. Das Kriegsministerium beabsichtigt, bei der näch- sten Ständeversammlung einen neuen diesfalligen Etat vorzu- legen, woraus hervorgehen wird, daß der größte Theil dieses transitorischen Zuschusses ganz in Wegfall kommen wird.

Präsident v. Gersdorf: Die Deputation glaubt, die Be- willigung dieser 42,000 Thlr. empfehlen zu können. Tritt die Kammer ihrer Deputation bei? — Einstimmig Ja. —

Referent v. Polenz: Im Berichte heißt es noch:

Genehmigen beide hohe Kammern, was in diesem Bericht vorgeschlagen worden ist, so stellt sich gegen die Forderung von

1,363,596 Thlr. 6 Gr. 6 Pf.

an Militäraufwand, die zugestandene Bewilligung um 4,746 Thlr. 4 Gr. 7 Pf.

geringer, folglich auf die Hauptsumme von

1,358,850 Thlr. 1 Gr. 11 Pf.

In Beziehung auf den künftigen Rechenschaftsbericht möch- te zu erwähnen sein, daß auch im vorliegenden Militairbudget die Positionen 48 a. 49 und 50 wegen der sich gegenseitig be- dingenden Ausgaben, als ein Ganzes zu betrachten sind.

Präsident v. Gersdorf: Da die einzelnen Summen die- ses Budgets sämtlich angenommen worden sind, so ist wohl die Folge, daß auch die ganze Summe von 1,358,850 Thlr. 1 Gr. 11 Pf. damit bewilliget worden sei. Es ist somit auch der letzte Theil unsrer heutigen Geschäfte vollendet, und da vor der Hand etwas Gedrucktes noch nicht vorliegt, so werde ich die hohe Kam- mer zur nächsten Session durch Karten einladen lassen.